

# Österreichische Apotheker-Zeitung

[www.oeaz.at](http://www.oeaz.at)

## Pharmazie in Wissenschaft und Beruf

17

Das »Seltsame Buch« –  
ein Fundstück aus der  
Kammerbibliothek

Alraune, Bilsenkraut, ...  
bewusstseins-  
verändernde Pflanzen

Hom. Fertigpräparate VI:  
„Niere und ableitende  
Harnwege“

Haltung bewahren!  
Die Wirbelsäule dankt

Echinacea – wirkt,  
wirkt nicht, wirkt, ...

Neuer Wirkstoff:  
Tigecyclin

Zweckgemeinschaft:  
Umwelt-Chlamydien und  
Amöben

Hom. Arzneimittelbild:  
Silicea





**Ein Fundstück aus der  
Kammerbibliothek**

**Ein »seltsames  
Buch«**

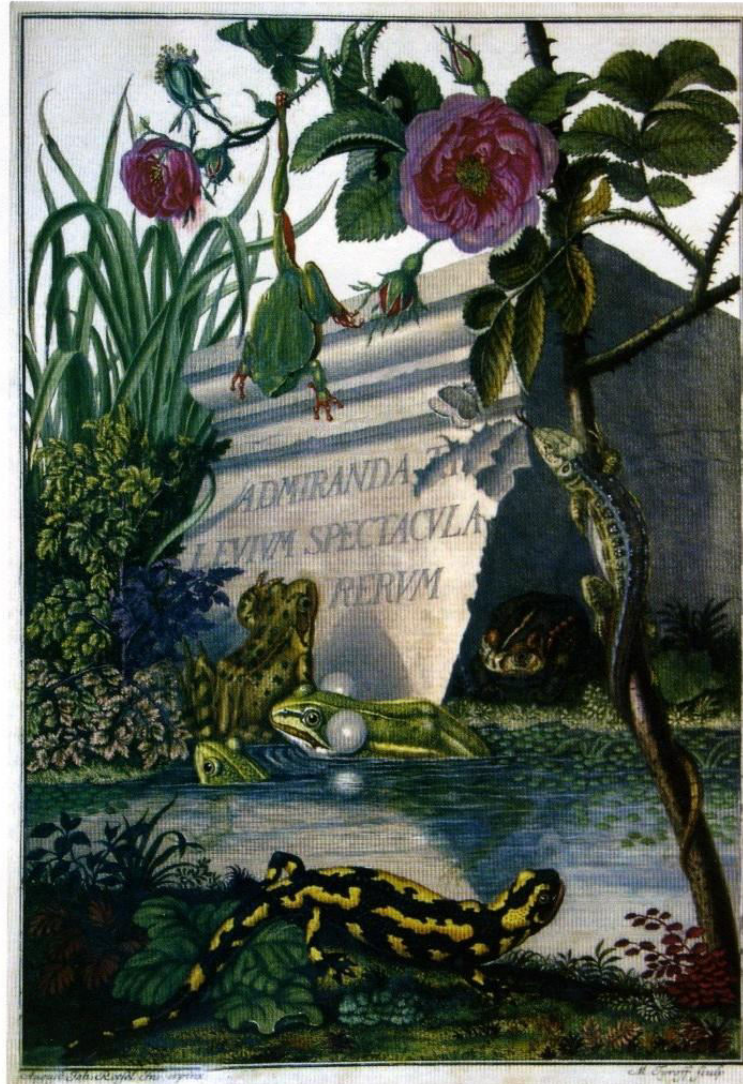
**A**ls vor einigen Jahren der große Umbau im Apothekerhaus begann, waren davon auch der große Lesesaal der Kammerbibliothek und die Büchermagazine in den Kellerräumen des Apothekerhauses betroffen. Der Lesesaal und die Kellerdepots mussten vollständig geräumt und die Bücher vorübergehend in anderen Lokalitäten untergebracht werden.



PROF. MAG. PHARM.  
DR. OTTO NOWOTNY

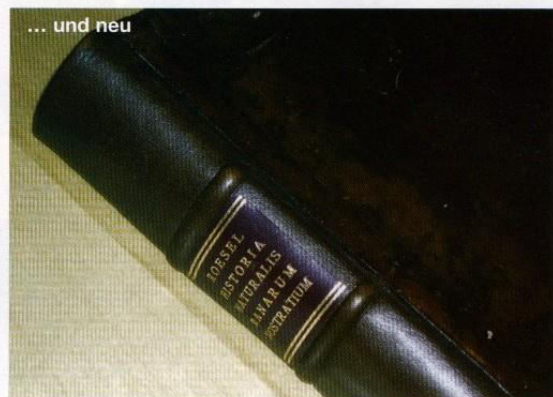
Bei diesen Umräumungsarbeiten bemerkte ich ein großes und teilweise ziemlich stark beschädigtes Buch mit auffallend schön kolorierten Kupferstichen: Das Buch wies weder einen Stempel der Kammerbibliothek auf, noch waren der Buchtitel oder dessen Autor in einer der Karteien der Bibliothek zu finden. Das Buch hatte etwas mit Fröschen zu tun und nichts mit der Pharmazie, schienen mir nicht nur selten, sondern auch recht wertvoll zu sein, und so wurde es einstweilen sicherheitshalber im Safe der Bibliothek aufbewahrt.

Als die Bibliothek zum Gedenken an Apothekerin Mag. pharm. Dorothea Fischill, die immer ein großes Interesse für das Geschehen und für das Schicksal der Bibliothek hatte, 2003 ein eigenes Konto zur Restaurierung alter und defekter Bücher be-

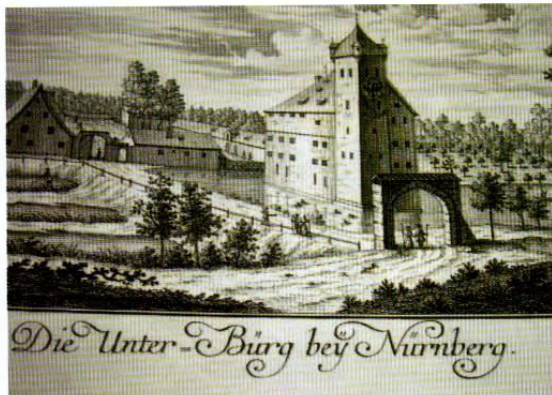


kam, waren die zur Verfügung stehenden Mittel bald aufgebraucht, obwohl alle im Apothekerhaus befindlichen Organisatio-

nen auf mein Ersuchen hin mehrmals finanzielle Zuschüsse zur Restaurierung beschädigter Bücher leisteten.







Vor einigen Wochen fiel mir nun erneut das merkwürdige »Froschbuch« in die Hände, und als ich es Seite für Seite genau ansah, wurden mir die Eigenheit und der Wert dieses Buches klar, doch zur notwendigen Restaurierung dieses seltsamen Buches war kein Geld vorhanden. Als der Österreichische Apotheker-Verlag davon erfuhr, erklärte er sich bereit, die Kosten der Restaurierung zu übernehmen.

#### »Die natürliche Historie der Frösche hiesiges Landes«

Nun kam das inzwischen vorzüglich restaurierte Buch in die Kammerbibliothek zurück. Die Restaurierung der Papierschäden hat Agnes Zeißner-Spitzenberg durchgeführt, die Schäden des Ledereinbandes Marie Sophie Machatschke. Das großformatige Buch (44 x 29,5 cm) hat den Titel »Admiranda te levium spectacula rerum oder Die natürliche Historie der Frösche hiesiges Landes«. Der zweispaltige Text (lateinisch und deutsch) ist in sechs Sektionen unterteilt und beträgt insgesamt 104 Seiten. Zu Beginn jeder Sektion befindet sich ein unkolorierter Kupferstich einer Landschaft aus dem Raum Nürnberg. Dem Text folgen 23 unkolorierte Kupferstiche – Frösche oder Froschteile darstellend – sowie dieselben Kupferstiche prachtvoll koloriert. Den Fröschen schließen sich 11 Tafeln mit kolorierten Kupferstichen von Muscheln an. Zwischen den Fröschen und den Muscheln befinden sich mehrere ungedruckte Blätter. Es ist anzunehmen, dass auf diese Blätter der erklärende Text zu den Muschelabbildungen kommen hätte sollen. Nach den Muschelabbildungen folgen vier Seiten Text über Wasservipern und Schlangen sowie acht Tafeln mit kolorierten Kupferstichen im Format 24,5 x 34 cm.

Wie mittels schwieriger Nachforschungen festgestellt werden konnte, war der Schöpfer der Texte und der Kupferstiche der aus einer österreichischen Adelsfamilie stammende August Johann Roesel von Rosenhof. A. J. Roesel wurde vor 300 Jahren, am 30.





März 1705, in Augstenburg geboren und starb am 27. März 1759 in Nürnberg. *Roesel* hatte in Nürnberg an der Akademie der Künste studiert und sich für Porträtmalerei und Miniaturen spezialisiert. In Nürnberg lernte er das berühmte Buch der *Anna Maria Sybille Merian* (1649 bis 1717) »*Metamorphosis insectorum surinamensium*« kennen. Er wurde von diesem Buch so beeindruckt, dass er beschloss, seine Tätigkeit dem Leben der Insekten, Amphibien und Reptilien zu widmen. Das erste diesbezügliche Werk *Roesels* erschien 1740. *Roesel* behandelte in diesem Werk Insekten, Invertebraten und Anemonen. Zwischen 1753 und 1758 widmetet er sich in einer Folge von einzelnen Hefen der Naturgeschichte der Frösche, doch in keinem der Hefte oder in einem anderen Buch

*Roesels* werden Muscheln oder Seeschlangen und Wasservipern behandelt. Es besteht aber kein Zweifel, dass die in dem Buch über Frösche enthaltenen Texte und kolorierten Kupferstiche, die sich mit Muscheln und mit Wasserschlagen beschäftigen, ebenfalls von *August Johann Roesel* stammen. Kein anderer Künstler seiner Zeit hätte so feine und wunderbar kolorierte Kupferstiche anfertigen können. Anlässlich des 300. Geburtstages *Roesels* fand in Nürnberg eine Ausstellung über das Leben und Wirken des *August Johann Roesel von Rosenhof* statt. Auch im Katalog dieser Ausstellung wird kein Werk *Roesels* über Muscheln oder Seeschlangen erwähnt oder ausgestellt. Woher stammen nun die Texte und die so großartig kolorierten Kupferstiche?



Noch ein zweites Geheimnis birgt dieses seltsame Buch: Wie kam das Werk in die Kammerbibliothek? Von beinahe allen Büchern der Kammerbibliothek ist deren Herkunft bekannt, entweder sind noch die alten Rechnungen vorhanden, oder im Buch selbst findet sich ein Schenkungshinweis. Diesbezügliche Nachforschungen sind im Gange. Da soll noch jemand behaupten, dass die Tätigkeit eines Bibliothekars langweilig und uninteressant sei!

Prof. Mag. pharm. Dr. Otto Nowotny

